

Ehre, die Einschätzung der anderen? Ich will als Mensch geachtet werden. Man sperrt wilde Tiere ein. Aber Menschen? Wer gab das Recht, zu richten? Und mir fällt ein: Der Beamte, der mich einsperren ließ — war er empört? Er war es doch nicht. Wen habe ich beleidigt? Ich habe niemanden beleidigen wollen. Und Kläger, Richter, Beamte, Schukleute ziehen an mir vorüber. Keiner von ihnen war empört, niemand gekränkt. Wie sahen diese Menschen aus? Alle hatten es eilig: das war es. Ich erinnere mich gut. So schnell als möglich wollten sie mich los sein. Warum war ich ihnen so lässig? Jetzt sperrt man mich ein. Wozu? Muß ich jetzt anders werden? Besser? Schlechter? Gestraft? Kann ich anders werden, gegen meine Natur? Soll ich lernen, mich an ein anderes Leben zu gewöhnen? Was soll das? Wozu will man mich zwingen?

Ich laufe immer auf und ab. Ich sehe: wenn ich nicht spreche, sitzt das Mädchen ganz teilnahmslos da. Ihre Ruhe regt mich auf.

Sechs Schritte auf, sechs Schritte ab. Ich nehme mir vor: Jedermann werde ich sagen: „Dressieren lasse ich mich nicht.“

Stumpf sitzt sie da. Sie wartet. Wie regt sie mich auf! Ich trete vor sie hin.

Sie schaut gar nicht auf, starrt auf den Boden. Was denkt sie? Denkt sie überhaupt nicht? Ist sie gleichgültig?